



# Streifzüge mit Kindern & Jugendlichen ISEK Euskirchen Innenstadt Kreisstadt Euskirchen | April/Mai 2017

Dokumentation im Rahmen der  
Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)  
für die Innenstadt von Euskirchen | **Ergebnisprotokoll**

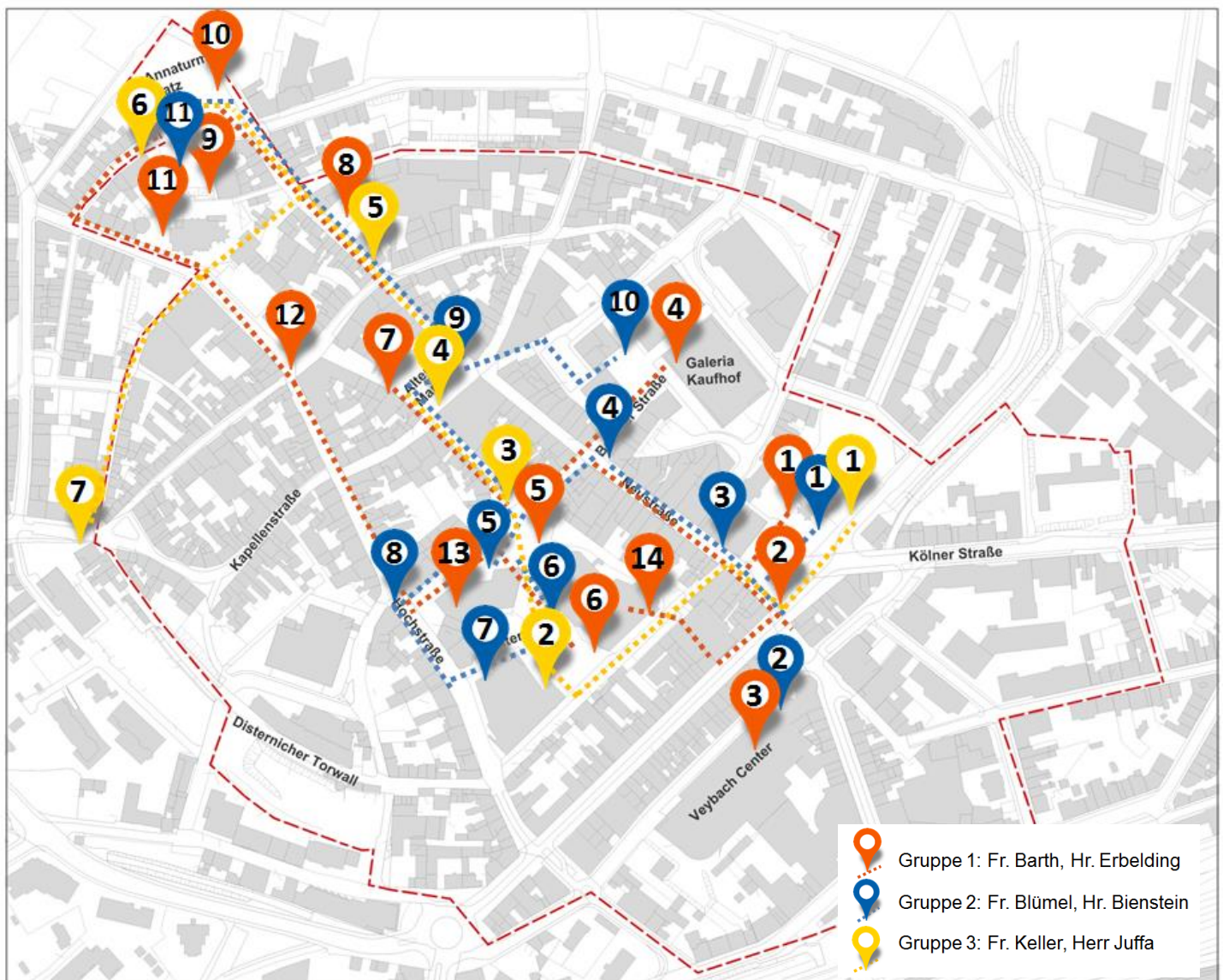
## ABLAUF DER STREIFZÜGE

Am 27. April, 16. & 18. Mai 2017 wurden u.a. mit Kindern der OGS der Paul-Gerhardt-Grundschule, Schülern der Kaplan-Kellermann-Realschule und dem Erdkunde LK des Emil-Fischer-Gymnasiums in Kleingruppen Streifzüge durchgeführt. Treffpunkt war der Herz-Jesu Vorplatz, an dem die Vertreter der Stadtverwaltung der Stadt Euskirchen und der DSK – deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG die Kinder begrüßten und mit Ihnen und den Betreuern bzw. Lehrern den Rundgang starteten. Ziel der Begehung war es, sich von den Kin-

dern ihre Spiel- und Aufenthaltsorte in der Innenstadt zeigen zu lassen.

Die Kinder als Experten übernahmen in den 2-stündigen Rundgängen jeweils die Führung und bestimmten die Wege und Plätze, die sie den Vertretern der DSK und Verwaltung zeigen wollten. Die Rundgänge wurden mit Kartierungen und Fotomaterial dokumentiert. Die Abbildung stellt die Wegeführung der drei Gruppen des ersten Streifzugtages mit den angesteuerten Zielpunkten der Innenstadt dar.

Streifzugrouten vom 27. April 2017 mit den Kindern der OGS Paul-Gerhardt Grundschule



## 27.04.17 Gruppe 1 OGS – Frau Barth, Herr Erbelding

### Was macht ihr in der Innenstadt?

- ▶ Eis essen, einkaufen oder in die Bibliothek gehen.

#### 1. Herz-Jesu Vorplatz

- ▶ Der Spielplatz ist zu klein und es fehlen Schaukeln.

#### 2. Eisdielen – Herz-Jesu Vorplatz

- ▶ Pinocchio & San Marco werden oft besucht.

#### 3. Saturn

- ▶ Hier kann man umsonst an Konsolen spielen (wird tagsüber & am Nachmittag aufgesucht).

#### 4. Kaufhof

- ▶ Kinder kaufen hier häufig ein: Spiele, Kleider, Karnevalskostüme, Sportartikel usw.
- ▶ „Legoland“ ist ein beliebtes Ziel im Kaufhof.

#### 5. Kloster Platz (vor C&A, Galleria)

- ▶ Kirmes & Stadtfeste finden hier statt – sehr wichtig und beliebt!
- ▶ Sportwetten im EG erzeugt Angstrom wg. Klientel, das sich im Außenbereich aufhält.
- ▶ Nanu Nana & Kik Textilien sind von Kindern genutzte Geschäfte.

#### 6. Spielplatz Klostergarten

- ▶ Die Spielflächen sind nicht schön.
- ▶ wenig Spielgeräte und die vorhanden sind zu klein.
- ▶ Es fehlt ein großes neues Klettergerüst, Schaukeln, eine Wippe und eine große Rutsche.
- ▶ Das Kletterschwein ist sehr beliebt zum Spielen.

#### 7. Alter Markt

- ▶ Die Gastronomie wird zum Kuchen essen von einigen Familien aufgesucht.

#### 8. Denkmal/Platz der jüdischen Gemeinde – Annaturmstraße

- ▶ Platz ist schön & öffentlich wichtig.

#### 9. Spielplatz am Annaturmplatz

- ▶ super Spielplatz, cool, Schulnote 1- (keine Wippe, kein Karussell, kein Wasserspielplatz)
- ▶ Hang vor der Stadtmauer wird viel zum Toben genutzt.

#### 10. Annaturmplatz

- ▶ Toiletten auf Annaturmplatz sind wichtig für Kinder & Eltern, die sich lange auf dem Spielplatz aufhalten.
- ▶ Markt wird samstags häufig besucht.

#### 11. Durchgang Kirche/Stadtmauer

- ▶ Geheimversteck & Guckloch auf den Spielplatz finden die Kinder toll.
- ▶ Jugendliche halten sich hier auch auf.

#### 12. Hochstraße

- ▶ gefährlich! – hier passieren oft Unfälle.
- ▶ durchfahrende Autos – die Straßenquerung ist für Kinder gefährlich.
- ▶ parkende Autos stören, es ist kein richtiger Gehweg vorhanden.

#### 13. C&A

- ▶ Kinder kaufen hier häufig ein.

#### 14. Galleria & Wilhelmpassage

- ▶ Die Passage wird täglich als Abkürzung auf dem Schulweg genutzt.

## 27.04.17 Gruppe 2 OGS – Herr Bienstein, Frau Blümel

### 1. Herz-Jesu Vorplatz

- ▶ Spielangebot wird von den Kindern positiv bewertet.
- ▶ Spielgeräte sind durch Vandalismus beschädigt und beschmiert.
- ▶ Es fehlen Schaukeln und Flächen zum balancieren
- ▶ Kinder haben Angst vor „herumlungernden Personen & Trinkern“.
- ▶ Fußläufige Durchgänge bzw. Wegevernetzungen zum Platz stellen Angsträume dar.

### 2. Veybach Center - Rewe

- ▶ Kinder gehen hier oft mit Eltern oder Geschwistern einkaufen.
- ▶ Rewe ist nicht kinderfreundlich gestaltet.

### 3. Eingang Innenstadt

- ▶ Es besteht ein Fahrverbot in der Innenstadt für Roller & Fahrräder aber keine Abstellanlagen sind vorhanden.
- ▶ Unebener Bodenbelag behindert beim Fahren mit Rollern und Kinderwagen.

### 4. Berliner Straße

- ▶ Zu wenig Spielgeräte aber das vorhandene Angebot wird positiv von den Kindern bewertet.
- ▶ Die verfügbaren Spielflächen sind zu klein und es gibt zu wenig Spielgeräte.
- ▶ Mehr Blumen und mehr Grün wird gewünscht.

### 5. Klosterplatz

- ▶ Fahrradständer sind zu dicht an Spielgeräten – behindern Kinder beim Spielen.
- ▶ Zu wenig Angebot an Spielgeräten ist vorhanden.
- ▶ Das Karussell ist beliebt und wird oft genutzt.

### 6. Klostergarten

- ▶ Der Platz ist nicht schön, die Kinder kommen hier nicht gerne zum Spielen hin.
- ▶ Die Geräte sind zu alt und porös.
- ▶ Die Kinder wünschen sich kindergerechte Gestaltung (bunte Farben, mehr Angebot).
- ▶ Die Kinder wünschen sich einen Wasserspielplatz ähnlich wie z.B. in den Erftauen.
- ▶ Parcours oder eine Halfpipe für Fahrräder und Inline/Skateboards

### 7. City Forum

- ▶ Rohre (Kunst im öffentl. Raum) werden zum Balancieren genutzt. Diese werden als gefährlich eingestuft weil viele Kinder sich hierbei verletzen.

### 8. Hochstraße

- ▶ Wird als „zu gefährlich“ eingestuft.
- ▶ Wird täglich von Kindern auf dem Schulweg überquert.

### 9. Alter Markt

- ▶ Hier ist nichts zum Spielen vorhanden.
- ▶ Kinder langweilen sich und warten auf der Bank während Eltern Obst & Gemüsehändler aufsuchen.
- ▶ Brunnen sieht „traurig“ aus, Kinder können nicht daran spielen.

### 10. Gardebrunnenplatz

- ▶ Der Platz ist langweilig und grau.
- ▶ Spielangebote wie z.B. eine Rutsche oder Schaukeln fehlen.

### 11. Spielplatz Annaturmstraße

- ▶ Super Spielplatz mit coolen Spielgeräten.

## 27.04.17 Gruppe 3 – Fr. Keller, Hr. Juffa

### 1. Allg. Anmerkungen

- ▶ Plätze zum Verweilen und „Chillen“ fehlen für Jugendliche insgesamt.
- ▶ Jugendliche treffen sich einfach gerne zum Rumschlingern und Abhängen.
- ▶ Bänke fehlen in der Innenstadt zum Verweilen.
- ▶ Skatepark & Aufenthaltsbereiche werden von den Jugendlichen gewünscht
- ▶ Mehr Bekleidungsgeschäfte für Jugendliche/junge Leute.
- ▶ Die Autos fahren in der Bahnhofstraße zu schnell. Diese liegt für viele Schüler auf dem Schulweg Kaplan-Kellermann-Realschule.

### 2. Klostergarten

- ▶ Aufgrund durchgeführter Razzien und verschiedener ungewünschter Personengruppen, die sich dort aufhalten, besteht ein beschränktes Sicherheitsgefühl.
- ▶ Angstraum am späten Nachmittag/ Abend.
- ▶ Bessere Beleuchtung/ Bewachung wird für diesen Bereich gewünscht.

### 3. Klosterplatz

- ▶ Die vorhandenen Spielgeräte sind eher für jüngere Kinder, die diese gerne nutzen.
- ▶ Die Ausstattung des Platzes ist unzureichend.
- ▶ Gastronomieangebot der Galleria Passage ist für Jugendliche zu teuer.

### 4. Alter Markt

- ▶ Die Cafés in diesem Bereich haben z.T. günstigere Preise als die Angebote in der Galleria-Passage.

### 5. Annaturmstraße

- ▶ Wenig Begrünung
- ▶ Neubepflanzung z.B. mit Hochbeeten wäre schön.
- ▶ Bänke zum Verweilen fehlen hier.

### 6. Annaturmplatz, Spielplatz

- ▶ „Chill Out“ Möglichkeiten für Jugendliche fehlen hier.
- ▶ Bunte Sitzmöbel und Liegebänke wünschen sich die Teilnehmer.

### 7. Rüdeshheimer Platz

- ▶ Diesen Platz kennen die Kinder namentlich nicht.
- ▶ Platz wird angesteuert, um Kinder nach Vorschlägen zur Gestaltung zu befragen.
- ▶ Kinder haben die Empfindung, dass der Platz für Türken ist, da die anliegenden Geschäfte alle türkisch sind.
- ▶ Platz ist zu kahl, keine Spielmöglichkeiten sind vorhanden.
- ▶ Boule ist nichts für junge Leute, sollte umgewandelt werden für Spielmöglichkeiten.
- ▶ Es sollten mehr Bänke aufgestellt werden.

### 8. Jugendvilla

- ▶ Beachvolleyballfeld: hier fehlen Sitzbänke für Zuschauer.
- ▶ Verkehrsbehinderungen bestehen hier wegen dem aktuell eingerichteten Bauzaun.

### 9. Fußgängerzone

- ▶ Ist am Abend „tot“.
- ▶ Konzerte oder Veranstaltungen zur Belebung am Abend (ähnlich wie in Rheinbach)
- ▶ Zu Festen und Kirmes ist viel los in der Stadt.

### 10. Geschäfte in der Innenstadt

- ▶ Ein H&M würde das Angebot für junge Leute bereichern.
- ▶ Für alte Leute gibt es viel Angebot, für die Jugendlichen und junge Männer kaum Bekleidungsgeschäfte.
- ▶ Eine Diskothek fehlt, vielleicht könnte eine gebaut werden, auch außerhalb der City (oder passende Busverbindung nach Mechernich).

## Streifzugroute der Teilnehmer Kaplan-Kellermann-Gesamtschule



16.05.17 Klasse 6a Gruppe 1

## Kaplan-Kellermann-Gesamtschule

### 1. Herz-Jesu-Vorplatz

- ▶ Es fehlen Skatemöglichkeiten für Jugendliche.
- ▶ Neben dem Brunnen wird geklettert. Es besteht aber nur ein niedriges Gelände, dadurch ist es gefährlich hier zu spielen.

### 2. Klostergarten

- ▶ Schöner Park, der aber langweilig ist (wenige, defekte Spielgeräte, Verletzungsgefahr).
- ▶ An den Steinen entlang des Galleria-Gebäudes besteht Verletzungsgefahr.
- ▶ Der Park wird auch gemeinsam während der Unterrichtszeit besucht.
- ▶ Seilzirkus, Seilrutsche als Spielgeräte wären toll.
- ▶ Platz zum Bottle-Flip-Spielen wird gewünscht (Flasche auf den Boden werfen, dass sie nach der Landung stehen bleibt).
- ▶ Schachspiel nicht nutzbar, da die Figuren fehlen.

### 3. Klosterplatz

- ▶ Kinder skaten hier und fahren Rad – eine Skateanlage mit Hindernissen für Kunststücke wird deswegen von den Teilnehmern gewünscht.

### 4. Alter Markt

- ▶ Der Wasserstrudel fehlt zur Zeit.
- ▶ Bezugspersonen arbeiten hier.

### 5. Annaturmstraße

- ▶ Die Straße wird als Skatebahn vom Annaturmplatz bis zur Baumstraße genutzt.

### 6. Spielplatz am Annaturmplatz

- ▶ Der Spielplatz wird von den Teilnehmern wenig genutzt (Kinder wohnen nicht in der Innenstadt).
- ▶ Die Stadtmauer wird zum Klettern genutzt.
- ▶ Die Jugendlichen wünschen sich eine richtige Kletterwand.
- ▶ Zu viel Müll auf dem Platz.

### 7. Disternicher Torwall

- ▶ Die Stadtmauer in Richtung Rüdeshimer Platz wird zum Klettern genutzt.

### Allgemein

- ▶ Fehlendes Angebot und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche (Klettern, Fußball, Skaten, Aufenthalt).
- ▶ Bahnhof gilt bei den Kindern als Angstraum wegen Klientel, das sich dort aufhält.

16.05.17 Klasse 6a Gruppe 2

## Kaplan-Kellermann-Gesamtschule

### 1. Klostergarten

- ▶ Das Angebot auf dem Klosterplatz ist für jüngere Kinder. Die Schüler wünschen sich hier mehr Spielgeräte wie z.B. eine Turnstange oder eine Schaukel.
- ▶ Auch die Einrichtung einer Skaterbahn und eines Fußballplatzes wird gewünscht.
- ▶ Den Kindern fehlt Farbe auf dem Platz, um diesen fröhlicher zu gestalten. Gewünscht werden bunt bemalte Treppen, Blumen, eine Vogeltränke sowie Tische und Bänke zum Picknicken.
- ▶ Ein Stand zum Verkauf von Eis und Kaffee wäre auch sehr schön.
- ▶ Manche Kinder dürfen abends nicht mehr in den Klostergarten gehen aufgrund des Aufenthalts von schwierigem Klientel.
- ▶ Der Platz ist verschmutzt durch Hundekot, Tütenspender könnten helfen dies zu verhindern.

### 2. Gardebrunnen

- ▶ Sitzrondelle werden von Kindern zum Spielen genutzt.
- ▶ Die aufgerauten Steine stören die Kinder beim Spielen, sie wünschen sich hier glatte Materialien.
- ▶ Zusätzlich wären auch richtige Bänke zum Sitzen schön.

### 3. Parkplatz Richtung Mittelstraße

- ▶ Der Durchgang dient als Abkürzung.
- ▶ Der Bereich ist mit Müll verschmutzt, Obdachlose halten sich hier auf und schlafen hier z.T. auch.

### 4. Spielplatz Annaturmstraße

- ▶ Der Spielplatz ist „voll cool“.
- ▶ Der Hang wird zum Spielen genutzt und es gibt ein Guckloch in der Mauer.

### 5. Grünfläche Spiegelstraße

- ▶ Der Park wird als Abkürzung/Durchgang benutzt.
- ▶ Der Grünbereich ist langweilig, es gibt keine Bänke.
- ▶ Viele Kinder waren noch nie hier.
- ▶ Kinder schlagen vor, einen „Selbstbedienungsgarten“ anzulegen.

### Allgemeine Wünsche/ Anregungen

- ▶ Die Spielgeräte an der Ecke Berliner Str./Neustraße werden als positiv bewertet weil hierdurch auch Angebote für kleinere Kinder vorhanden sind.
- ▶ Auf der Kessenicher Straße ist ein Laubfangrost defekt, welches eine gefährliche Stolperfalle bildet.
- ▶ Mauern hinter Deichmann & Kodi werden zum Spielen benutzt.



## Streifzugroute der Teilnehmer Emil-Fischer-Gymnasium



## 18.05.2017 Erdkunde LK Gruppe 1 Emil-Fischer-Gymnasium

- 1. Bahnhofsvorplatz**
    - ▶ Hier halten sich Gruppen auf, die andere Leute belästigen und anpöbeln.
    - ▶ Jugendlichen fühlen sich hier unwohl und warten auf der gegenüberliegenden Seite außerhalb des Bahnhofsgeländes.
  - 2. Bahnhofsunterführung**
    - ▶ Unterführungsweg wird aufgrund schlechter Beleuchtung/Dunkelheit als Angstraum wahrgenommen.
    - ▶ Der Bereich hinter dem Bahnhof ist unproblematisch.
  - 3. Veybach Center / Vorplatz**
    - ▶ Vorplatz Gestaltung wird positiv bewertet.
    - ▶ Kundschaft des Rewe z.T. Obdachlose/Alkoholiker, die von den Teilnehmern als störend empfunden werden.
  - 4. Kreuzung Bahnhofstr./Veybach Center**
    - ▶ Wird als Gefahrenstelle eingestuft aufgrund von Nutzungskonflikten zwischen Fußgängern und Individualverkehr.
  - 5. Herz-Jesu Vorplatz**
    - ▶ An den Rondellen halten sich Gruppen auf, die als störend und unangenehm empfunden werden, da sie Lärm machen und pöbeln.
    - ▶ Platz wird zum Sonnen und Verweilen genutzt.
    - ▶ Durch die Präsenz bestimmter Gruppen wird die Aufenthaltsqualität stark eingeschränkt.
  - 6. Klosterplatz/ Galleria-Passage**
    - ▶ Häufung von Leerständen, minderwertiges Angebot i. d. Passage und im Umfeld des Klosterplatzes.
  - ▶ Mehr Sitzgelegenheiten für den Platz & Bepflanzung z.B. durch Kübel wünschen sich die Teilnehmer.
  - 7. Kloostergarten**
    - ▶ Die Jugendlichen halten sich selten dort auf, der Park ist abgelegen und schlecht einsehbar.
  - 8. Rüdeshheimer Platz**
    - ▶ Wird von den Teilnehmern nicht aufgesucht, da der Platz außerhalb des Aktionsradius liegt (Kinder aus der Gruppe wohnen überwiegend nicht in der Innenstadt).
    - ▶ Erscheinungsbild wird als negativ und unsauber empfunden aufgrund veralteter Gebäudesubstanzen.
- Allgemeine Anmerkungen**
- ▶ Die Stadt hat ein schlechtes Image/Ruf.
  - ▶ Wenig Atmosphäre in der Innenstadt, fehlende Gestaltungselemente, Begrünung und kein attraktives Erscheinungsbild (Bonn wird als positives Beispiel genannt).
  - ▶ Innenstadt wird abends als Angstraum empfunden und gemieden.
  - ▶ Wenig Shopping Möglichkeiten für junge Zielgruppe (H&M, Zara).
  - ▶ Für junge Männer gibt es ein geringes Angebot; passendes Angebot liegt außerhalb der City im Gewerbegebiet, das für die Jugendlichen schlecht erreichbar ist.
  - ▶ Vielfältiges Veranstaltungsangebot wird als positiv gewertet.

## 18.05.2017 Erdkunde LK Gruppe 2

### Emil-Fischer-Gymnasium

#### 1. Herz-Jesu Vorplatz

- ▶ Sitzrondelle werden abends als gefährlich empfunden, da sich dort unangenehme Klientel aufhält.
- ▶ Die Neugestaltung mit Spielgeräten finden die Teilnehmer gut gelungen.
- ▶ Der Platz ist vor allem für Leute mit Kindern, um hier zu spielen, zu essen und eine Pause zu machen.
- ▶ Der Wasserfall Brunnen sieht im Winter, wenn dieser außer Betrieb ist, sehr unattraktiv aus.
- ▶ Sitzgelegenheiten könnten geschaffen werden.

#### 2. Ecke Neutorwall/ An den Kapuzinern (Nähe Eingang Galleria)

- ▶ Hier gibt es viele Leerstände und die vorhandenen Geschäfte sind wenig attraktiv.
- ▶ Die Passage könnte attraktiver und heller gestaltet werden, aktuell wird sie als sehr dunkel empfunden.

#### 3. Klosterplatz

- ▶ Manche Eltern gehen donnerstags auf dem Markt einkaufen, dieser wird positiv bewertet ebenso wie der Samstagmarkt mit Tieren.
- ▶ Der Platz ist außerhalb der Marktzeiten unattraktiv weil es hier nichts gibt, lieber halten sich die Kinder entlang der „anderen Seite“ (der Neustraße) auf.
- ▶ Die Häuser entlang der Klosterstraße sind unattraktiv und teilweise durch Vandalismus beschädigt.

#### 4. Alter Markt

- ▶ Der Platz ist sehr schön, auch durch die historische Gebäudefassade.
- ▶ Die Cafés und Restaurants werden gerne besucht.
- ▶ Auch die Kirmes ist ein beliebtes Ziel.

- ▶ Der Weihnachtsmarkt ist nicht beliebt aufgrund der wenigen Stände. Stattdessen fahren die Teilnehmer lieber in die Nachbarstädte (Badmünstereifel, Bonn).

#### 5. Bahnhof

- ▶ Die Busanbindungen in die Kernstadt sind sehr gut, auch von Köln und Bonn bestehen gute Erreichbarkeiten.
- ▶ Fahrten nach Lommersum gestalten sich schwierig, da bei frühem Schulschluss keine Anschlussbusse fahren.
- ▶ Abends sind aufgrund fehlender Anbindungen umliegende Kommunen teilweise schwierig zu erreichen (Weilerswist).

#### 6. Unterführung Bahnhof

- ▶ Bereich hinter der Unterführung stellt einen Angstraum dar. Mädchen werden hier oft belästigend angesprochen und festgehalten.
- ▶ Kinder meiden die Wegeverbindung am Abend.
- ▶ Bettelnde Personen halten sich hier auf, außerdem Obdachlose, die in den Aufzügen schlafen. Bereich wird abends zum „Drogenumschlagplatz“.

#### Allgemeine Anmerkungen

- ▶ Kinder wünschen sich eine Disco für ihre Altersgruppe.
- ▶ Eine Wiese oder einen zentrumsnahen Platz zum Aufenthalt wird gewünscht z.B. zum Grillen.
- ▶ Kinder wünschen sich außerdem mehr Open-Air Veranstaltungen für junge Leute wie Konzerte oder eine offene Zeltstadt.
- ▶ Jugendvilla wird von dieser Gruppe nicht frequentiert.
- ▶ H&M Bekleidungsgeschäft wird für die Innenstadt vermisst. Es gibt wenig Herrenbekleidungsangebot für jüngere Leute. Viele fahren zum Shoppen lieber in die benachbarten Großstädte.

## Fazit

Formelle Spielräume gibt es vor allem für jüngere Kinder in verschiedenen Bereichen der Innenstadt;

- ▶ im Klostergarten,
- ▶ auf dem Herz-Jesu Vorplatz
- ▶ Spielplatz gegenüber dem Annaturmplatz
- ▶ Spielgeräte entlang der Fußgängerzone.

Diese werden von den Kindern differenziert wahrgenommen und bewertet.

Der Spielplatz am Annaturmplatz stellt einen häufig aufgesuchten Spielbereich dar. Der Spielbereich wird als sehr attraktiv empfunden und wird auch von den Jugendlichen aufgesucht. Allerdings fehlt für die älteren ein entsprechendes altersgerechtes Angebot.

Der Klostergarten wird hingegen als Angst-raum wahrgenommen. So wird dieser von den Kindern gemieden, da er aufgrund seiner baulichen Einfassung eine schlechte Einsehbarkeit und fehlende soziale Kontrolle aufweist und sich dort Klientel aufhält, welches den Kindern Angst macht. Teilweise wird von den Eltern der Aufenthalt ohne ihre Aufsicht verboten. Die Spielgeräte im Klostergarten sind zudem veraltet, beschmiert und weisen marode Bauteile auf.

Der Herz- Jesu Vorplatz dagegen bildet grundsätzlich einen beliebten Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen durch Spielmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten und einer Eisdielen. Die Auswahl der Spielgeräte und des Wasserspiels werden als positiv empfunden, bemängelt wird eine in die Jahre gekommene Platzgestaltung und beschmiertes Mobiliar. Vor allem die Jugendlichen wünschen sich für den Bereich altersgerechte Angebote zum Klettern, Skaten und Verweilen. Die fußläufigen Zugänge sowie die Randbereiche mit Sitzrondellen werden von den jüngeren Kindern als Angstbereiche empfunden aufgrund der sich dort aufhaltenden Personengruppen.

Belebte Spielbereiche entlang der Fußgängerzone bilden punktuell platzierte Spielgeräte entlang der Berliner Straße. Diese liegen im häuslichen Aktionsradius der jüngeren Kinder und werden von Ihnen häufig frequentiert.

Allgemein wird von den Teilnehmern vielfach der Wunsch nach Spielgeräten mit Bezug zu Wasser genannt. Als Referenz wird vielfach der Wasserspielplatz in den Erftauen benannt. Dieser bildet ein regelmäßiges Ausflugsziel vieler Familien.

Für ältere Kinder und Jugendliche gibt es in der Innenstadt kaum Rückzugsorte und informelle Orte zum Aufenthalt. Der einzige geschützte Bereich stellt eine versteckte Fläche zwischen der Kirche St. Martin und der Stadtmauer mit einem „Guckloch“ auf den Spielplatz am Annaturmplatz dar. Vorhandene Grünflächen durch den Disternicher Torwall (angrenzend an die Jugendvilla) oder der Spiegelstraße werden von den Kindern und Jugendlichen wenig aufgesucht. Hier fehlen Sitzgelegenheiten oder sonstige Gestaltungen, die zum Aufenthalt einladen.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich für den innerstädtischen Raum mehr Ruhe- und Verweilzonen als Treffpunkt und Chill-Out-Areas. Daneben wünschen sie sich Plätze zur Bewegung und Sport, die bisher in der Innenstadt gänzlich fehlen.

Allgemein negativ wird von den Kindern ein Fahrrad- und Rollerverbot für die Innenstadt bewertet. Für die Kinder ist es aufgrund fehlender Abstellanlagen an den Eingängen zur Fußgängerzone problematisch dem Verbot nachzukommen. Vorhandene Abstellanlagen auf der Berliner Straße sind so dicht an den Spielgeräten verankert, das sie Kinder in ihrer Bewegungsfreiheit behindern.

Von Seiten der Kinder wird die Beteiligungsaktion sehr positiv angenommen. Hierdurch haben sie zudem neue Anreize gewonnen ihre Umgebung zu erkunden. Daneben wurde auch von den Betreuern geplant, häufiger gemeinsame Spaziergänge und Aktionen an der frischen Luft in den OGS-Alltag zu integrieren.

Die Ergebnisse dieses Beteiligungsformates werden aufgenommen und bilden einen wesentlichen Bestandteil innerhalb der weiteren Konzepterarbeitung.